



Tagungsort für die erste Präsenz-Synode des Kirchenkreises Bremervörde-Zeven nach zwölf Monaten war ein Zirkuszelt in Oese. Doch mussten die Teilnehmer wegen eines Gewitters ihre Sitzung unterbrechen und in den neuen Speisesaal der Freizeit- und Begegnungsstätte umziehen. Fotos: Bayer

Hospiz, Finanzen und andere Themen

Pastor Simon Laufer aus Iselersheim als Nachfolger Marco Müllers in Synode des Kirchenkreises Bremervörde-Zeven gewählt

OESE. Zum ersten Mal seit zwölf Monaten konnte kürzlich eine Synodensitzung des Kirchenkreises Bremervörde-Zeven wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden. Zuvor waren drei Sitzungen pandemiebedingt ausgefallen oder fanden als Videokonferenz statt. Alle Synodemitglieder und der Synodenvorsitzende Helmut Kück waren froh über das persönliche Zusammentreffen. Tagungsort war ein Zirkuszelt in Oese. Wegen eines Gewitters musste Synodensitzung im Zelt unterbrochen werden, konnte aber im neuen Speisesaal der Freizeit- und Begegnungsstätte (FuB) fortgesetzt werden. Die Kirchenkreissynode ist das „Parlament“ des Kirchenkreises. Er setzt sich aus Delegierten aus den 19 Gemeinden des Kirchenkreises zusammen.

Zu Beginn hielt der neue Pastor der Region Bevern-Elm-Hesedorf, Kristian Goletz, eine Andacht, wobei er ein Zitat aus der Bergpredigt („Ich aber sage euch“) interpretierte. Bei der Nachwahl des ausgeschiedenen Synodemitglieds Marco Müller wurde als einziger Kandidat Pastor Simon Laufer aus Iselersheim (Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit) vorgeschlagen und in geheimer Wahl gewählt.

Wilhelm Helmers gab bekannt, dass die Pfarrstelle Oese vakant sei und die Stelle von Pastorin Petra Lemmel ab dem 10. Oktober in Oerel in Kürze durch ihr Ausscheiden vakant werde. Erfreulich sei dagegen, dass die Stelle der Krankenhauseelsorge mit Rosemarie Meding endlich besetzt werden konnte.

„Im Diakonischen Werk finden zurzeit viele Gespräche mit in un-

serer Region lebenden Afghanen statt“, teilte der Superintendent mit. Helmers stellte außerdem das E-Portal im Amt Stade vor und informierte die Synode, dass Superintendent Thomas Kück aus Stade die Region verlassen werde (BZ berichtete).

Angelus Müller berichtete unter anderem aus der Landessynode, dass trotz der Pandemie im Jahr 2021 nach einem Einbruch 2020 von vier Prozent das Kirchensteueraufkommen in den ers-

ten acht Monaten des Jahres 2021 um 2,2 Prozent gestiegen sei. Weiterhin teilte er mit, dass die theologische Ausbildung für Quereinsteiger in Hermannsburg auslaufen werde.

Pastor Volker Rosenfeld stellte in seinem Tätigkeitsbericht die Tätigkeitsfelder des Hospizes lebendig und ausführlich dar und schlug in seinem Vortrag den Bogen über die ersten Anfänge dieser Einrichtung und die seither positive Entwicklung bis zum heutigen Tage. Er legte dar, dass seit der kirchlichen Anfangsinvestition von 400 000 Euro keine weiteren finanziellen Mittel des Kirchenkreises zugewendet werden mussten.

Die Einrichtung muss fünf Prozent der von der Krankenkasse anrechenbaren Kosten selbst aufbringen und muss somit dafür und für weitergehende Angebote Spenden in Höhe von rund 200 000 Euro im Jahr einwerben. Daher habe Fundraising eine herausgehobene Rolle. Aktuell seien rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die etwa 20 Vollzeit-äquivalenten entsprechen, beschäftigt. Der Jahresumsatz beträgt 1,8 Millionen Euro. In 7,5 Jahren hatte die Einrichtung etwa 750 Gäste mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 30 Tagen.

Pastor Rosenfeld erläuterte darüber hinaus das neue Angebot des Bremervörder Tageshospizes,



Bei der Nachwahl des ausgeschiedenen Synodemitglieds Marco Müller wurde als einziger Kandidat Pastor Simon Laufer (Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit) vorgeschlagen und in geheimer Wahl gewählt.

welches sehr gut angenommen werde. Gleichwohl wies er darauf hin, dass es nunmehr eine Wettbewerbssituation mit dem neuen Hospiz in Rotenburg gebe. „Hier können bei einer Nutzung von vier Plätzen bei einer vollen Ausnutzung bis zu 20 Personen in der Woche täglich betreut werden“, betonte Pastor Rosenfeld, der auch Geschäftsführer des

Bremervörder Hospizes ist. Es seien aber auch Betreuungen an mehr als einem Tag möglich, wodurch sich dann die Personenzahl reduziere.

Abschließend dankte Superintendent Helmers Pastor Rosenfeld und dem gesamten Team des Bremervörder Hospizes für die geleistete Arbeit. Helmers verwies auf eine neue Versteigerungsplattform, über die Gegenstände von Personen des öffentlichen Lebens zugunsten kirchlicher Zwecke versteigert werden können.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Betreuung des Kirchenkreises durch das Amt für Bau und Kunstpflege – vertreten durch die Dienststellen in Verden und Bremerhaven. (bay)

Die nächsten Termine wurden bei der Sitzung in Oese bekanntgegeben: Die nächste Synode findet am 30. November im neuen Gemeindehaus in Zeven statt, das im kleineren Kreis zuvor eingeweiht wird. Pastor Kahrs aus Sittensen wies auf den vom 10. bis 12. Februar 2022 stattfindenden „Willow-Creek-Kongress“ hin. Pastor Florian von Issendorf stellte kurz am 26. September 2021 in Gnarrenburg stattfindenden Findorff-Gottesdienst vor. Am 25. September findet ein so genannter Inspirationstag statt. Felix Weber von der FuB Oese informierte die Synode über die vom 8. bis 10. Oktober stattfindenden Vater-Kind-Freizeit (BZ berichtete).

„Glückskeks“ zum Jubiläum 700. Auktion in Verden

VERDEN. Ein großes Jubiläum wird am Mittwoch, 29. September, in der Verdener Niedersachsenhaile gefeiert: die 700. Zuchtrinderauktion. Verden ist somit nicht nur Hauptsitz der Masterrind, sondern auch der Auktionsort mit der längsten Tradition. Auktionator Michael Hellwinkel blickt zurück: „In den vergangenen 50 Jahren wurden hier rund 245 000 Rinder, Kühe und Bullen versteigert. Damals von der ZEH begründet, freuen wir uns auch heute noch über die hohe Attraktivität des Vermarktungsstandortes.“

Verlosung von „Glückskeks“

Die Auktion am kommenden Mittwoch wird etwas Besonderes sein, und die Masterrind lädt dazu herzlich ein, heißt es in einer Pressemitteilung. Unter den Besuchern wird am Auktionstag ein Glückskeks verlost – nicht etwa einer mit guten Wünschen, sondern vielmehr einer für den Stall. Mit der Verlosung der Matano-Tochter „Glückskeks“ fährt nach Auktionsende ein wertvolles Zuchtkalb in einen neuen Stall.

Eine weitere Besonderheit für die Käufer: Das für den höchsten Zuschlagspreis ersteigerte Tier erhält einen Bonus über 500 Euro. Das Auktionsteam der Masterrind freut sich auf eine gelungene Veranstaltung mit einem Großauftrieb von 250 Tieren, darunter 30 Bullen und 230 Färsen. „Namenhafte Züchter stellen ein Verkaufskontingent mit überzeugenden Abstammungen und hohen Eigenleistungen“, heißt es weiter. Nahezu sämtliche Tiere stammen aus Laufstallhaltung. Auktionsbeginn ist um 10 Uhr. Die Körnung der Bullen findet um 9 Uhr statt. Es wird um Einhaltung der Hygienevorschriften gebeten. (bz/res)

Schützenverein An der Höhne Preisskat- und Doppelkopf

BREMERVÖRDE. Am Freitag, 8. Oktober, veranstaltet der Schützenverein An der Höhne für alle Interessierten um 19.30 Uhr einen Preisskat- und Doppelkopfabend. Es werden Fleischpreise ausgespielt. Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der 2G-Regelung statt. Anmeldung bis zum 5. Oktober unter ☎ 0 47 61/53 98. (bz/res)

Beilagen

In unserer heutigen Ausgabe finden Sie eine Beilage der WFB Wirtschaftsförderung.

BREMERVÖRDER ZEITUNG

Herausgeber: Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Corvin Borgardt und Theresa Borgardt.
Verantwortlich für Lokales und Lokalsport: Corvin Borgardt, Stellvertreter: Theo Bick; verantwortlich für die Beilage: Rainer Klöckner, Anzeigenleiter: Norbert Ullrich. Anschrift für alle: Bremervörder Zeitung, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde. Angeschlossen der Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Bremerhaven. Chefredaktion: Chefredakteur Christoph Linne, Stellv. Chefredakteur: Christoph Willenbrink, Nicole Ehlers. Mitglied der Chefredaktion: Oliver Riemann. Verantwortlich für Politik/Nachrichten/Wirtschaft: Chr. Willenbrink, Kultur: S. Loskant, Sport: L. Brockbalz. Im Anzeigenbereich der Zeitungsgruppe Nord, Stade und im redaktionellen Teil der Redaktionsgemeinschaft Nordsee angeschlossen. Verlag BREMENVÖRDER ZEITUNG Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde, Tel.: 047 61/997-0.
Anzeigenannahme Bremervörde: BREMENVÖRDER ZEITUNG, Gnarrenburg, Niederführer GmbH, Hindenburgstraße 54, Satz: Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG, Bremervörde und Nordsee Zeitung GmbH Bremerhaven. Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Bremerhaven. Vertrieb: Bremervörder Presse-Vertriebsgesellschaft mbH, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde.
Bei Nichtlieferung im Fall höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebes, Arbeitskämpfen (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Keine Gewähr für unverlangte Einsendungen. Die Zeitung erscheint jeden Werktag morgens, einmal wöchentlich mit der Beilage „TV-Programm“ (ohne Lieferanspruch), nur für Abonnenten. Bezugspreis monatlich 39,40 Euro einschl. Zustellgebühr bei Bankabbuchung oder Dauerauftrag. Bei Postbezug 42,40 Euro einschl. Postgebühr. Bei Postauftrag kein Anspruch auf Fremdbeilagen. (Alle Preise incl. 7% MwSt.). Kündigungen des Abonnements bitte schriftlich – beim Verlag bis 20. d. Mts. eintreffend – zum Monatsende. Die gesamte Zeitung einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften keine andere Regelung ergibt. Hierunter fallen auch alle Anzeigen und grafischen Leistungen, deren Gestaltung vom Verlag veranlasst wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Für ungetriggert eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen.
Anzeigenpreisliste Nr. 62 vom 1. Januar 2021
Verlagsort und Gerichtsstand 27432 Bremervörde
Telefon 047 61/997-0
Ihr direkter Draht zu uns:
Anzeigen: Tel.: 047 61/997 26, Fax: 997 87
e-Mail: Anzeigen@brv-zeitung.de
Redaktion: Tel. 047 61/997 30, Fax: 997 37
e-Mail: Redaktion@brv-zeitung.de
Zeitungsabholung: Tel. 047 61/997 38, Fax 997 87
e-Mail: Vertrieb@brv-zeitung.de

Die fünfte Jahreszeit für das Damwild

„Spuren am Wegesrand“ (25): Wie kam der Hirsch zu Tode? (2) – Liebeswerben hat seinen Preis

Wer aktuell gegen Abend in einen Wald hineinläuscht, hört, häufig laut rülpsend-gurgelnde Laute. Kenner wissen: Das sind Damwild-Hirsche, denn ihre Damen haben schon relativ früh die Brunft-Saison eingeläutet. Während des übrigen Jahres laufen Hirsche, Kühe und Kälber in teilweise großen

Rudeln durch Feld und Wald. Es finden sich aber auch imposante Herrenpartien zusammen (3). Zur Zeit gehen die Männer allerdings auf Distanz und beginnen, um die weibliche Gunst zu buhlen.

Für die traditionellen Brunftplätze werden ganze Waldstriche in der Größe eines halben Fußballplatzes niedergetrampelt (1).

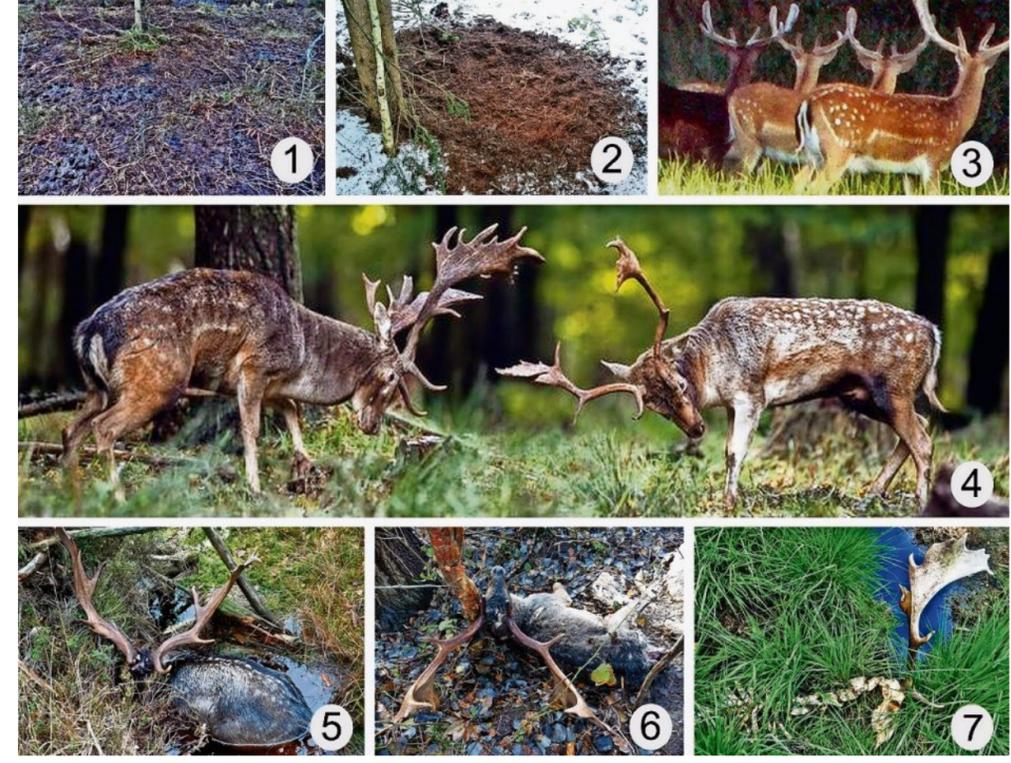
Hier scharren die Hirsche tiefe Brunftkuhlen (2), in die sie urinieren, um sich anschließend ausgiebig darin zu wälzen. Das gibt den besonderen männlichen Duft, den die Damen so sehr schätzen. Je zentraler die Brunftkuhlen liegen, desto höher ist der Rang des Hirsches. Diese Kuhlen werden durch Kämpfe verteidigt,

indem die Hirsche mit ihren mächtigen Geweihen zusammenkrachen (4). Manchmal sind es Schaukämpfe, aber es gibt auch ernsthafte Gefechte mit Verletzungen, die letztendlich zum Tode führen können. Die Damen umrunden die sich zur Schau stellenden Herren immer wieder, um sich den kräftigsten als Partner herauszusuchen („Damenwahl“). Mit etwas Glück sieht man auch direkt an Wanderwegen Brunftkuhlen schwächerer Hirsche. Und beschädigte Jungbäume und Büsche zeigen, dass hier ein liebestoller Hirsch seine Aggressionen abgebaut hat. Die Brunftplätze selbst sollten von Menschen keinesfalls aufgesucht werden. Spanner sind also unerwünscht, denn die Tiere reagieren sehr empfindlich auf Störungen.

Das viele Wochen andauernde, intensive Liebeswerben hat für die Hirsche auch seinen Preis. Sie fressen und trinken in dieser Zeit kaum und werden zudem durch die permanenten Kämpfe und sich einstellende Stoffwechsellkrankheiten geschwächt (rechtes Tier Abb. 4). Nicht selten landet so ein Hirsch auch mal im Moor und hat nicht mehr die Kraft, sich selbst zu befreien – was im Normalfall direkt am Moorrand kein Problem wäre (5). Dieser kapitale Hirsch aus dem Raum Basdahl wurde von drei kräftigen Männern herausgezogen und dann

In der BZ-Kolumne „Spuren am Wegesrand“ schreibt in unregelmäßigen Abständen der Tierarzt und Journalist, Dr. Hans-Joachim Andres aus Beverstedt, um unsere Leserinnen und Leser auf aktuelle Naturschönheiten am Wegesrand aufmerksam zu machen.

„Insbesondere möchte ich Erwachsene motivieren, den Kindern diese Naturerscheinungen zu erklären. Kinder sind sehr empfänglich dafür, aber die Impulse müssen schon von den Erwachsenen ausgehen“, sagt der 76-Jährige.
„Natur und Kunst sind die wahren Gegenpole zur Hektik unserer Zeit“, ist unser Autor überzeugt, der seit vielen Jahren unter dem Motto „Die blaue Leiter“ einen informativen Internet-Blog betreibt, auf dem die Beiträge seiner BZ-Kolumne zum Nachlesen gesammelt werden. www.die-blaue-leiter.de



Hirschbrunft und ihre Folgen.

Fotos: Andres, Morhac (4)